

Chance for Children Pädagogisches Konzept

Januar 2014

Vision

Strassenkinder in Accra sollen eine Chance erhalten, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen, indem sie Liebe und Geborgenheit erhalten und eine schulische bzw. berufliche Ausbildung machen können.

1. Grundsätzliches

1.1 Pädagogische Grundsätze

- wir nehmen jeden Mensch als ein Geschenk Gottes
- wir anerkennen jeden Einzelnen unabhängig von Geschlecht, Stamm, Alter und Religion
- wir möchten einen respektvollen Umgang untereinander und gegenüber Dritten leben
- wir zeigen Wertschätzung gegenüber eines/einer jeden Individualität
- wir fördern die Schulbildung der Kinder und Jugendlichen
- wir fördern die Entwicklung eines jeden Kindes psychisch, physisch, schulisch, sozial
- wir fördern individuelle Fähigkeiten bei den Kindern und Mitarbeitenden
- wir wahren die körperliche Unversehrtheit eines/einer jeden
- wir schaffen eine friedliche und liebevolle Atmosphäre innerhalb CFC
- wir fördern Kritikfähigkeit unter den Kindern und unter den Mitarbeitenden
- wir streben an, eine Balance zwischen Lernen, Arbeit und Erholung zu finden
- wir wollen kulturelle und soziale Regeln lernen und befolgen
- wir pflegen eine achtsame Haltung gegenüber Pflanzen und Tieren

1.2 Pädagogische Methoden und Vorgehen

Unterstützung der Reintegration in die Familie:

- wir bauen Vertrauen auf zu den Angehörigen der Kinder /Jugendlichen
- wir treffen halbjährlich als zuständiges Team die Angehörigen der Kinder /Jugendlichen
- wir beziehen die Angehörigen mit ein bei Entscheidungen in der Schule und bei der Berufswahl.

Förderung der Sozial-, Sach- und Selbstkompetenzen:

a) Aufbau / Unterstützung des Selbstwertgefühls:

- wir bestärken und loben positive, starke Züge
- wir setzen erreichbare Ziele und umsetzbare Arbeitsaufträge
- wir führen wöchentliche Gespräche mit klaren Zielsetzungen
- wir bemühen uns, Talente zu erkennen und zu fördern

b) Lernen Verantwortung zu übernehmen:

- wir halten die Kinder/Jugendliche dazu an, Ämtli zu übernehmen
- wir halten Kinder/Jugendliche dazu an, Sorge zu tragen zu eigenen Sachen
- wir übertragen Jugendlichen Dienste am Wochenende

c) Friedenserziehung/Eigenverantwortung:

- Friedenserziehung: Wir reflektieren gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen Konflikte und suchen nach Lösungen
- Motivation, Eigenverantwortung: Wir fördern eigenbestimmtes Handeln, unterstützen bei Hausaufgaben, besprechen Schul- und Praktikumszeugnisse etc. .

d) Umgang mit Geld lernen:

- wir geben Kindern Taschengeld und sie erhalten Unterstützung im Umgang damit
- je nach Fähigkeit des Jugendlichen trainieren wir mit ihnen durch Einführen von Tages-, Wochen- und Monatsgelder den Umgang mit Geld
- wir führen Workshops zum Thema Umgang mit Geld durch
- wir animieren die Kinder zu zusätzlichen, freiwilligen und bezahlten Arbeiten innerhalb des CFC-Alltags

e) Individuelle Entscheidung betreffend Berufsausbildung fördern:

- wir helfen beim Organisieren von einmonatigen Berufspraktika in verschiedenen Firmen nach Abschluss der Schule (Abschluss wird gemäss der Fähigkeiten und des Alters des einzelnen Kindes definiert).
- wir unterstützen die Jugendlichen beim selbständigen Suchen ihre Lehrstellenplätze
- wir besprechen regelmässig mit den Jugendlichen ihre Ideen, diskutieren, nehmen sie Ernst und unterstützen sie bei allfälliger Umsetzung

Fördern und Unterstützen der Beziehung zu Gott:

- wir leben Christliche Werte wie Respekt, Toleranz, Gerechtigkeit, Nächstenliebe usw. vor
- wir ermöglichen den Besuch regelmässiger gemeinsamer Gottesdienste

1.3. Unsere Arbeitsweise

Wir arbeiten lösungsorientiert und versuchen, die Ressourcen der Kinder/Jugendlichen zu stärken und zu fördern.

Dazu führen wir in den verschiedenen CFC-Abteilungen regelmässige Fallbesprechungen durch, erarbeiten gemeinsam mit dem Kindern/Jugendlichen Standortbestimmungen und setzen Ziele für das weitere Vorgehen fest.

2. CFC - ANGEBOTE / BEREICHE

a) Strassenarbeit:

Zielgruppe: Alle Kinder, die auf der Strasse leben.
Ziel: Die Strassenkinder bauen Vertrauen in die SozialarbeiterInnen auf und finden Mut, den nächsten Tag anzugehen. Sie reflektieren ihre Lebenssituation und suchen / realisieren mögliche alternative Lebensperspektiven.
Interventionen : Tages- und Nachttouren in verschiedenen Quartieren in Accra, in denen sich sehr viele Strassenkinder aufhalten, Workshops, individuelle Gespräche, gemeinsame Aktivitäten, Überweisungen an andere NGOs.

b) Drop In Center:

Zielgruppe: Kinder, die auf der Strasse leben, Mädchen und Knaben zwischen sechs und vierzehn Jahren. Nicht aufgenommen werden können Kinder, die Suchtmittel abhängig sind oder starke psychische Störungen aufweisen.
Ziel: Strassenkinder können sich vom täglichen Überlebenskampf auf der Strasse erholen und erhalten neue Perspektiven für ein Leben auf oder weg von der Strasse.
Interventionen: Erste medizinische Hilfe, Wasch- und Duschkmöglichkeiten, sicherer Schlafplatz, Spiele, handwerkliche Workshops, Unterrichtslektionen, warme Mahlzeiten.

c) Hebron Haus:

Zielgruppe: Knaben im Alter von sechs bis achtzehn Jahren, die nicht zu ihren Familien zurückkehren und die die Volksschule besuchen oder eine Lehre absolvieren können.
Aufnahme: Erfüllung der internen Kriterien (gem. Kriterienliste): Eigenständigkeit, persönliche Hygiene, schulische und soziale Fähigkeiten.
Ziel: Die Knaben haben eine Tagesstruktur, gehen zur Schule, übernehmen Verantwortung für ihren Alltag und entwickeln sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen weiter. Ihre Entwicklungsschritte werden alle 6 Monate im Betreuungsteam genau reflektiert und neue Ziele gesetzt.
Interventionen: Ämtli, Ausflüge, altersspezifische und themenorientierte Workshops, Treffen mit den Familien, Nachhilfeunterricht, Unterstützung bei den Hausaufgaben, Unterstützung beim Schuleintritt, Feiern von Ritualen und christlichen Festen.

d) Mädchen Haus und Wohngemeinschaft:

Zielgruppe:	Mädchen im Alter von sechs bis achtzehn Jahren, die zurzeit nicht in ihre Familien zurückkehren und die die Volksschule oder eine Lehre absolvieren können.
Aufnahme:	Erfüllung interner Kriterien (gem. Kriterienliste): Eigenständigkeit, persönliche Hygiene, schulische und soziale Fähigkeiten.
Ziel:	Die Mädchen sind in eine Tagesstruktur eingebunden, gehen zur Schule, übernehmen Verantwortung für ihren Alltag und entwickeln sich in den verschiedenen Kompetenzbereichen weiter. Ihre Entwicklungsschritte werden alle 6 Monate im Betreuungsteam genau reflektiert und neue Ziele gesetzt.
Interventionen:	Ämtli, Ausflüge, altersspezifische und themenorientierte Workshops, Treffen, Nachhilfeunterricht, Unterstützung bei den Hausaufgaben, Unterstützung bei Schuleintritt, Feiern von Ritualen und christlichen Festen.

e) Jugendliche in begleiteten Jugendwohnungen (WG):

Zielgruppe:	Knaben und Mädchen, die ihre Schulpflicht abgeschlossen haben oder eine Berufslehre machen.
Ziel:	Die Jugendlichen in den WGs leben ein verantwortungsvolles, selbstbestimmtes Leben und üben sich im Zusammenleben.
Interventionen:	Workshops, monatliche Treffen mit allen Jugendlichen und den SozialarbeiterInnen, wöchentliche Besuche von SozialarbeiterInnen in den Jugendwohnungen, Besuche am Lehrplatz, Monatsgelder, gelegentliche Arbeitseinsätze in anderen Abteilungen von CFC.

f) Kinder in Familien:

Zielgruppe:	Knaben und Mädchen, die aus sehr armen Verhältnissen kommen und deren Familienangehörige Erziehung und Verantwortung nur mit Unterstützung übernehmen können.
Ziel:	Die Kinder in den Familien verfügen über eine Tagesstruktur, sind eingeschult und nehmen gelegentlich an Workshops von CFC teil.
Interventionen:	Workshops, monatliche Familienbesuche von SozialarbeiterInnen, monatliche finanzielle Unterstützung, gemeinsame Feste feiern.

3. WEITERE WICHTIGE THEMEN

3.1 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und/oder Angehörigen ist CFC ganz wichtig. Die Kinder und Eltern müssen einen Versöhnungsweg gehen. Es ist uns wichtig, dass unsere Arbeit mit dem Kind transparent ist. Um dies zu erreichen, führen wir halbjährliche Elternanlässe durch, sowie Elterngespräche, wenn es um wichtige Entscheidungen geht. Die Eltern sind stets herzlich willkommen.

3.2 Arbeit mit der Ursprungsfamilie

CFC ist es ein grosses Anliegen, dass die Kinder in ihre eigenen Familien zurückgeführt werden können. Dies sehen wir als Querschnittsaufgabe an. Deshalb kann eine Reintegration in die Ursprungsfamilie in allen CFC-Bereichen vorkommen.

Voraussetzung ist, dass die Ursprungsfamilie bereit ist, ihr Kind mit seinen Wesenszügen aufzunehmen und fähig ist, Verantwortung zu übernehmen, insbesondere im Bereich der Beaufsichtigung. CFC hat die Möglichkeit, die Familien finanziell zu unterstützen und von SozialarbeiterInnen begleiten zu lassen. Die Unterstützung erfolgt solange bis die Familie wieder selber fähig ist, sich um das Kind zu kümmern, oder der/die Jugendliche auf eigenen Füssen steht (z.B. mit Abschluss einer Lehre).

3.3 Pflegefamilien

Die Integration in Pflegefamilien wird ein immer grösseres Thema. CFC will das fördern bei Kindern, die gar keine nahen Angehörige haben, die Verantwortung übernehmen können. Die Suche und Auswahl der Pflegefamilien wird mit „Social Welfare“ abgesprochen.

3.4 Weiterbildungen im Team

In regelmässigen Sitzungen reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit selbstkritisch, um uns gemeinsam weiterentwickeln zu können. Für interne Weiterbildungen werden nach Möglichkeit Fachleute beigezogen.

Ebenso wichtig sind uns der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen NGO's, die im Bereich Strassenkinder aktiv sind.

Accra, Januar 2014

